

Zusammenfassung vom 06/26/2017

Dag Tanneberg¹

“Die politischen Dynamiken des elektoralen Autoritarismus”
Universität Potsdam
Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft
Sommersemester 2017

07/03/2017

¹dag.tanneberg@uni-potsdam.de

Wie wird gewählt?

Elektoraler Autoritarismus unterminiert systematisch und in verschiedensten Varianten den Wettbewerbsgrad von Wahlen.

- 1 Welche Rolle spielt Gewalt?
 - ständige Möglichkeit unter autoritärer Herrschaft
 - Repression = Gewalt als Herrschaftsmittel
- 2 Welche Rolle spielen politische Institutionen?
 - nominell demokr. Inst. = Instrumente autorit. Herrschaft
 - Wie erreicht man diese Transmutation?

Norma Kriger, ZANU(PF) Strategies

Anhänger und Kandidaten der Opposition werden vor und nach der Wahl Opfer systematischer Diskriminierung.

Politischer Diskurs

- Androhung & Rechtfertigung von Gewalt
- Diffamierung polit. Opposition als Staatsfeinde

Anwendung von Gewalt

- Anwerbung jugendl. Schlägertrupps (Ausnutzung sozialer Not)
- körperliche Misshandlung & Entzug von Lebenschancen
- Zwangsmitgliedschaften in der ZANU(PF)

Golosov, Authoritarian Electoral Engineering

- **Hintergrund** Rezentralisierung d. russ. Staates unter Putin
- **Zielkonflikt** Autoritäre Macht vs. Demokrat. Legitimität
- **polit. Instrument** Verrechnung von Stimmen in Sitze
 - vor 2007 *Hare-Niemayer-Verfahren*
 - nach 2007: Imperiali Highest Averages (IHA) empfohlen
 - i.d.R. Tyumen (IHA, aber 1 Sitz für jede Partei $\geq 7\%$)

“Thus in fact, the political conditions of electoral authoritarianism generate two mutually contradictory sets of incentives for electoral engineering. On the one hand, there are incentives for maintaining the political monopoly, which required providing the pro-government party with super-majorities previously. On the other hand, there are incentives for securing the democratic appearance of the regime and co-opting the opposition, which makes it imperative to ensure that licensed opposition parties are represented. (1623)